HESSEN

WIESBADEN

HAUS DES JUGENDRECHTS

Vier Jahre Haus des Jugendrechts Wiesbaden – Eine Bilanz

Das seit nunmehr vier Jahren bestehende Pilotprojekt „Haus des Jugendrechts“ in Wiesbaden, kann mittlerweile auf beachtliche Erfolge zurückblicken. Gemeinsam beschreiten seither die drei beteiligten Institutionen Staatsanwaltschaft, Amt für soziale Arbeit der Landeshauptstadt Wiesbaden und die Polizei neue Wege, um Jugendkriminalität effektiver als zuvor zu begegnen und künftige Straftaten Jugendlicher zu verhindern.

Im Wesentlichen werden im HdJR folgende Ziele verfolgt:

- Verkürzung der Verfahrensdauer
- Konsequenz und Effektivität staatlichen Handelns
- behördenübergreifendes Reagieren bei jugendlicher Delinquenz
- zeitnahe Reaktion auf jugendliche Delinquenz mit sinnvoll abgestimmten Maßnahmen im Einzelfall
- nachhaltige Reduzierung der Jugendkriminalität und Verhinderung neuerlicher Straftaten Jugendlicher

Der „Tür an Tür- Kontakt“ und damit verbunden der intensive und direkte Austausch zwischen den Institutionen stellt sich als sinnvolles und effektives Mittel dar, die oben genannten Ziele zu erreichen. Das intensive persönliche Kennenlernen aller Beteiligen im Haus und die hierdurch gewonnenen Einblicke in den konkreten Aufgabenbereich der „anderen Institution“, haben zum Abbau von Vorurteilen und damit zu gegenseitiger Wertschätzung und Respekt geführt. Mit der Zeit hat sich ein verständnisvolles und sachorientiertes Miteinander zwischen allen drei Institutionen entwickelt.

Verkürzung der Verfahrensdauer

Durch das mittlerweile nahezu perfekte Zusammenarbeiten zwischen Polizei und STA konnten die Bearbeitungszeiten der Ermittlungsverfahren wesentlich verkürzt werden. Die gute Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern der Jugendhilfe im Haus, z.B. bei der sehr kurzfristigen Zuweisung von Einsatzstellen zur Erledigung von Auflagen ist ein wichtiger Bestandteil für eine schnelle Reaktion auf Straftaten. Auch Anklagen bei Gericht können mittlerweile zügiger terminiert werden.

Hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für zeitnahe Ermittlungen, Kontaktaufnahmen mit allen Beteiligten des Verfahrens und einen möglichst zügigen Abschluss.

Da die Verfahren von Hand zu Hand innerhalb der Institutionen übergeben werden, entfallen zeitraubende bürokratische Postwege. Ein Effekt der engen Zusammenarbeit zwischen Polizei und STA ist die hohe Qualität der Ermittlungsvorgänge, die dann rasch zum Abschluss kommen können.

Konsequenz und Effektivität

Besonders den Jugendlichen, die als Mehrfach-Intensivtäter (MIT) geführt werden, wird im HdJR mit Konsequenz und Nachhaltigkeit begegnet. Die Inhaftierung einer großen Anzahl von jugendlichen MIT hatte in der Jugendszene (peer-groups) in besonderem Maße Signalwirkung.

Behördenübergreifendes Handeln und sinnvoll abgestimmte Maßnahmen im Einzelfall

Behördenübergreifendes Handeln wird im HdJR durch völlig neue Wege im Verlauf des Ermittlungsverfahrens umgesetzt. Durch eine für das HdJR intern festgelegte Vereinbarung, durchlaufen Personen u.U. innerhalb von 1-2 Stunden im Haus alle drei Institutionen und erleben dabei ein zeitnahes, abgestimmtes und konsequentes behördenübergreifendes Handeln. Weiterhin werden in geeigneten Einzelfällen von der Jugendhilfe organisierte und moderierte Fallkonferenzen durchgeführt. Die Palette der vorgerichtlichen Reaktionsmöglichkeiten wurde von den Kooperationspartnern gemeinsam erweitert; beispielsweise mit dem Ausbau des Täter-Opfer-Ausgleichs oder einer systematischen Kooperation mit der Ausbildungsagentur.

Nachhaltige Reduzierung der Jugendkriminalität

Im Verlauf der vier Projektjahre sanken die Fallzahlen von Jugenddelinquenz im Zuständigkeitsbereich des HdJR Wiesbaden kontinuierlich. Auch wenn Präventionsarbeit bekanntlich nur schwer messbar ist, hat sie im HdJR einen hohen Stellenwert. So werden durch die Beamtinnen und Beamten der Präventiven Intervention im HdJR zahlreiche Vorträge zu jugendtypischem Problemverhalten in den Schulen gehalten. Regelmäßige Präventionsstreifen und Jugendkontrollen an einschlägigen Örtlichkeiten im gesamten Zuständigkeitsgebiet (PD Wiesbaden) spielen eine erhebliche Rolle, Jugendkriminalität nachhaltig zu reduzieren.

Fazit

Abschließend kann festgestellt werden, dass die eingangs erwähnten Ziele des Projektes durch die hier beschriebenen innovativen Vorgehensweisen und den damit verbundenen engagierten Einsatz aller Mitarbeiter nach vier Jahren Projektlaufzeit in vollem Umfang erreicht werden konnten. Die außerordentlich hohe Aufklärungsquote von durchschnittlich 86% spiegelt darüber hinaus die Effektivität der Zusammenarbeit im Projekt wieder.

Durch die intensive Netzwerkarbeit zwischen allen Kooperationspartnern konnte das Modellprojekt auch der Wiesbadener Bevölkerung nahegebracht und damit eine hohe Akzeptanz erreicht werden. Damit leistet das Haus des Jugendrechts einen wichtigen Beitrag für das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger. In erster Linie aber stellt die "Klientel" des Hauses fest, dass ihr delinquentes Verhalten nicht geduldet, sondern darauf von allen für sie relevanten staatlichen Institutionen konsequent und koordiniert mit unterschiedlichen Maßnahmen reagiert wird.

Dazu gehört neben den schnellen Sanktionen auch der schnelle Zugang zu unterstützenden Erziehungshilfen für die betroffenen Jugendlichen und deren Eltern, der durch die Jugendhilfe im Haus des Jugendrechts eröffnet wird.

Somit ist das Konzept "Haus des Jugendrechts" aus Sicht der Agierenden im Projekt derzeit die effektivste Methode, Jugenddelinquenz sinnvoll und nachhaltig zu bekämpfen. Dies ist nicht zuletzt den durchweg hoch engagierten Mitarbeitern aller Institutionen im Haus zu verdanken. Das Fazit von BM Goßmann, OStA Schulte und PP Schäfer: „Das HdJR ist ein Erfolgsmodell!“